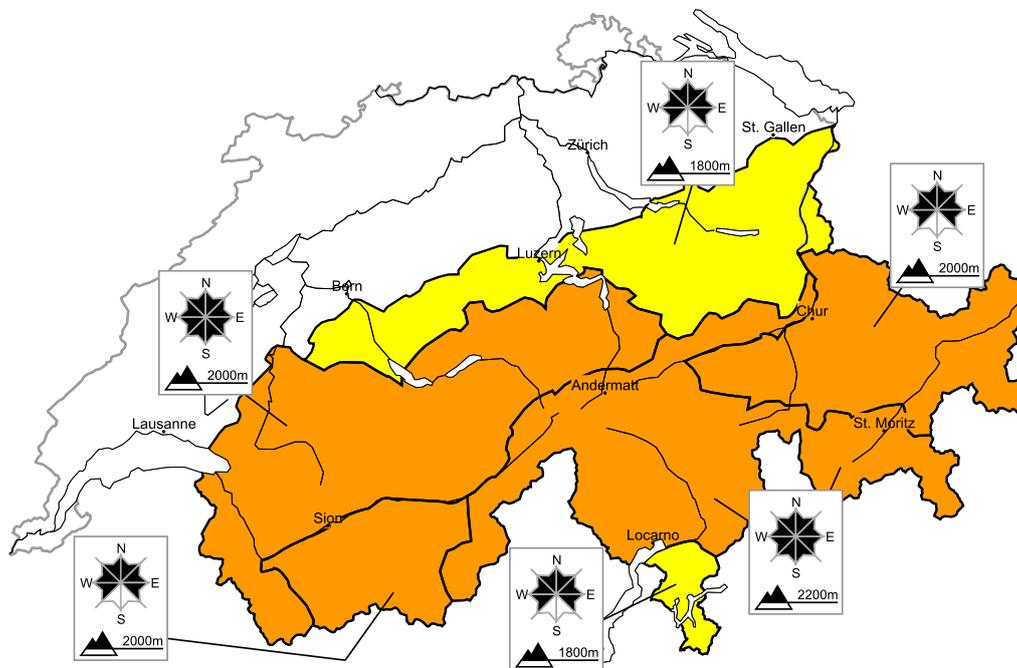


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 8.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 8.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstanden teils grosse Triebsschneeansammlungen. Diese können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Südliches Goms, Mittelbünden und Oberengadin: Stellenweise können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen. Dies vor allem an Schattenhängen.

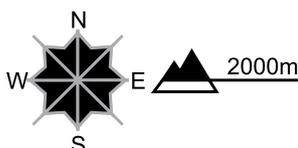
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen sind übersneit und schwer zu erkennen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Zudem entstehen meist kleine Triebsschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Kammlagen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

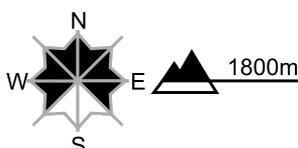
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage können teilweise noch ausgelöst werden. Dies besonders an sehr steilen Hängen. Lawinen sind eher klein. Die Gefahrenstellen sind übersneit und kaum zu erkennen. In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2017, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und mässigem Wind entstehen vor allem im Westen in Kammlagen frische, eher kleine Triebsschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Die teils mächtigen Neu- und Triebsschneesichten der letzten Tage stabilisieren sich langsam. Sie sind noch stellenweise störanfällig. Dies besonders im Wallis, im Tessin und in Graubünden, wo vor rund einer Woche gebietsweise Oberflächenreif eingeschneit wurde. Tiefer im Altschnee sind in Höhenlagen zwischen 2200 m und 2800 m vor allem an windgeschützten Schattenhängen Schwachsichten vorhanden. Besonders ausgeprägt und störanfällig sind diese in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. In den übrigen Gebieten sind vor allem an schneearmen Stellen oder Übergängen von wenig zu viel Schnee stellenweise Lawinen im schwachen Altschnee auslösbar.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 7.2.2017

Nach einer teilweise klaren Nacht war es im Osten und im Süden am Vormittag noch sonnig. Sonst zogen aus Westen Wolken auf. Am Nachmittag fielen im Westen oberhalb von rund 700 m wenige Zentimeter Schnee.

Neuschnee

Wenige Zentimeter im Westen.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Nordosten und 0 °C im Südwesten

Wind

- nachts am Alpenhauptkamm mässig bis stark aus Nord, in den übrigen Gebieten meist schwach
- tagsüber schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 8.2.2017

In der Nacht und tagsüber fällt vor allem im Norden und im Wallis Schnee. In Graubünden und im Tessin ist es meist stark bewölkt und es fällt nur wenig Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 700 m.

Neuschnee

Von Dienstagabend bis Mittwochabend fallen folgende Schneemengen:

- westlicher Alpennordhang: 10 bis 20 cm
- übriger Alpennordhang, Wallis, Gotthardgebiet: 5 bis 15 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter oder kein Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

Wind

schwach bis mässig, zunächst aus Nordwest, nachts auf Nordost drehend

Tendenz bis Freitag, 10.2.2017

Am Donnerstag ist es im Norden über dem Hochnebel mit Wolkenfeldern teils sonnig, am Freitag meist sonnig. Im Süden ist es an beiden Tagen oft bewölkt. Es kann wenig Schnee fallen. Die Lawinengefahr nimmt ab, in den Gebieten mit schwachem Altschnee nur langsam.